



Als Streiter für Menschlichkeit

> **Hattrick beim Pankower Direktmandat für den Bundestag**

Am Montagmorgen gegen 3.30 Uhr, so meldete es die dpa, lag endlich auch das Ergebnis des letzten Wahlkreises in Deutschland vor. In Berlin-Pankow, so stand da zu lesen, hat der LINKEN-Kandidat zum dritten Mal in Folge das Direktmandat gewonnen. Mit 28,8 Prozent der Erststimmen setzte er sich deutlich gegen den CDU-Aufsteiger durch. Eine lange Nacht nahm so ein erfreuliches Ende.

Insgesamt 53.618 Bürgerinnen und Bürger aus Pankow, Prenzlauer Berg und Weißensee haben mir ihre Stimme gegeben, wollen, dass ich sie erneut im Bundestag vertrete. Das sind fast 5.000 mehr als im Jahre 2013! Damit habe ich in unserem sich so rasant verändernden Bezirk nicht gerechnet. Ich

bin stolz und gerührt. Allen, die mich gewählt haben und all jenen, die mir hilfreich zur Seite standen, sage ich: Danke!

Denn natürlich ist eine solche Kandidatur, ein solcher Erfolg, kein Werk eines Einzelnen. Insbesondere die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer aus meiner Partei DIE LINKE. Pankow waren engagiert bei der Sache, stürzten sich mit Elan und Überzeugungskraft ins Wahlkampfgetümmel.

Es war, auch das ist nicht selbstverständlich, ein fairer und demokratischer Wettstreit mit Gottfried Ludwig, Klaus Mindrup, Stefan Gelbhaar, Daniela Kluckert und Maria von Bolla um das Direktmandat.

Schwerpunktthema

- > **Miethai**
... weiter auf Seite 3
- > **Geiselhaft**
... weiter auf Seite 4
- > **Spielräume**
... weiter auf Seite 5
- > **Zoff im Thälmannpark**
... weiter auf Seite 6

Doch wie vielen anderen Menschen in unserem Land ist auch mir nach dieser Bundestagswahl nicht so richtig zum Feiern. Der Rechtsruck und die verschenkte Chance auf ein Mitte-Links-Bündnis sind bitter. Ich werde, mit dem Rückenwind aus meinem Wahlkreis, weiter für Menschlichkeit streiten. Da mache ich keine Kompromisse.

Stefan Liebich
Mitglied des Bundestages

> **Tegel schließen**

Unglaublich, aber wahr: Dem Festbetreiber des Panke-Festes wurde die Auflage erteilt, das Verteilen von heliumgefüllten Luftballons einzustellen, da diese den Flugbetrieb gefährden!



Die Verordneten von LINKEN, Grünen und SPD zeigten während der BVV-Debatte, was sie davon halten: Viele bunte Luftballons symbolisierten unser Bekenntnis gegen die Offenhaltung Tegels.

Die Verordneten von LINKEN, Grünen und SPD zeigten während der BVV-Debatte, was sie davon halten: Viele bunte Luftballons symbolisierten unser Bekenntnis gegen die Offenhaltung Tegels.

> **Spielplätze statt Gutachten**

Angesichts des Sanierungsstaus bei Spielplätzen im Bezirk fordern SPD und LINKE in einem Antrag die vorhandenen Haushaltsmittel nicht mehr in Gutachten, sondern in Baumaßnahmen zu investieren. „Der Sinn von Gutachten, die einen großen Bedarf an Spielplätzen belegen, ist zweifelhaft, wenn zugleich die Mittel für den Spielplatzbau fehlen“, so der Fraktionsvorsitzende der Linksfraktion, Matthias Zarbock.

> **Umbaupläne Scherenbergstraße**

In einem Antrag der Linksfraktion wird das Bezirksamt ersucht, im Zuge des geplanten Umbaus der Scherenbergstraße diejenigen Gehwegvorstreckungen baulich auszuführen, die bisher nur als Abmarkierung geplant werden. „Wenn man an dieser Stelle schon Gehwegvorstreckungen für nötig hält, sollte man sich nicht mit Provisorien begnügen“, so Wolfram Kempe, verkehrspolitischer Sprecher der Linksfraktion.

Einladung BVV-Sitzung

am 18. Oktober 2017

> 10. Tagung der BVV Pankow

17:30 Uhr, wie immer im BVV Saal, in der Fröbelstraße 17

Kurt Tucholsky wieder Stadtbibliothek

> **Aus der 9. Tagung der BVV am 13. September**

Die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Pankow beschloss auf ihrer 9. Tagung den Entwurf des Doppelhaushaltes 2018/19 für den Bezirk. Bezirksbürgermeister Sören Benn (DIE LINKE) konstatierte, dass der Etat größer geworden ist, dies vor allem aber wegen der zunehmenden Aufgaben, etwa bei Schulen, Sozialausgaben und in der Jugendhilfe. Das zusätzliche Personal für die Pankower Verwaltung ist nur ein erster Schritt, dem weitere folgen müssen.



Kurt-Tucholsky-Bibliothek in der Esmarchstr. 18

Der erste Haushalt der neuen Pankower Zählgemeinschaft in dieser Wahlperiode trägt die deutliche Handschrift von Rot-Rot-Grün. Die Linksfraktion legte besonderen Wert auf soziales Miteinander, mehr für Kinder und Jugendliche sowie Kultur und Würdigung bürgerschaftlichen Engagements. Dass wir die Kurt-Tucholsky-Bibliothek wieder in den Regelbetrieb der Stadtteilbibliotheken übernehmen können, ist nur wegen der jahrelangen Arbeit der Ehrenamtlichen möglich, denen ich hier noch einmal ausdrücklich dafür danke.

Pankow wird die Partizipation von Kindern und Jugendlichen durch Haushaltsmittel stärken und die bestehenden Angebote stabilisieren. Gelder werden bereitgestellt für ein neues Projekt zur aufsuchenden Sozialarbeit für obdachlose Menschen und für zwei neue

Gleichstellungsprojekte. Die Mittel für die unabhängige Mieter*innenberatung werden nahezu verdoppelt, im Wirtschaftsplan der Parkraumbewirtschaftung wird Vorsorge getragen für die



Erweiterung auf die Wohnstadt »Carl Legien«.

Intensiv wurde über die Ausstattung der Schulen im Bezirk gestritten. Die CDU-Fraktion unterstützte ihren Stadtrat dabei, bei den Schulen den Eindruck zu erwecken, hier werde eingespart. Das ist natürlich nicht so – die Zuwächse im Etat des Bereiches Schule sind lesbar und deutlich. Und das ist gut so. Berlin investiert wieder in die Sanierung und den Schulneubau. Wir stehen dabei erst am Anfang einer jahrelang versäumten Arbeit.

Wir sind überzeugt, mit diesem Haushalt eine gute Grundlage für die Arbeit der nächsten zwei Jahre gelegt zu haben.



Matthias Zarbock
Vorsitzender der Linksfraktion

Hilfe Miethai

> Deutsche Wohnen will sanieren!

Die Deutsche Wohnen AG (DW) als größter privater Vermieter in Berlin hat infolge ihrer Sanierungspraktiken einen schlechten Ruf. Deshalb läuteten die Alarmglocken bei den Mieter*innen in einer an der Grellstraße gelegenen Wohnanlage, als sie von der Sanierungsabsicht der DW erfuhren. Sie wandten sich hilfeschend an Pankow's Kommunalpolitik.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung in der Bezirksverordnetenversammlung Pankow (BVV) beschloss im Juli den rot-

der Bundestagswahl bekanntmachen wollte. Die DW verpflichtet sich gegenüber den Mieter*innen, die Gesetze zu beachten. Dafür stellt das Bezirksamt bereits im Voraus die Genehmigung für die Sanierung und den geplanten Neubau in Aussicht. Für den Fall, dass Baumaßnahmen genehmigt würden, die nach Milieuschutzkriterien unzulässig seien, wird den Mieter*innen ein weitergehender Schutz angeboten. Die konkreten Anforderungen, die die BVV an den Sozialplan stellte, sind mit



Betroffenes Haus am S-Bahnhof Prenzlauer Allee

rot-grünen-Antrag: „Grellstraße/Prenzlauer Allee: Sozialverträglichen Ablauf der Modernisierung sicherstellen!“. Das Bezirksamt soll eine Umstrukturierungssatzung für die Wohnanlage erlassen, ein Sozialplanverfahren starten und eine unabhängige Mieterberatung einschalten. Bezirksstadtrat Kuhn (Grüne) verdeutlichte schon in der Sitzung, dass er diesem Ersuchen nicht folgen würde.

Stattdessen schloss er am 7. August mit der DW eine Vereinbarung über eine „sozialverträgliche“ Durchführung von Sanierungsmaßnahmen. Diese öffentlich-rechtliche Vereinbarung ist allerdings bis heute geheim. Das ist einmalig in der Geschichte solcher Verträge in Pankow. Was bislang zum Inhalt durchsickerte, macht erklärlich, dass Stadtrat Kuhn dieses dürftige „Nicht-Ergebnis“ erst nach

diesem Vertrag überwiegend nicht erfüllt. Das wird die Veröffentlichung ans Tageslicht bringen. Und dann?

Nun hoffen Mieter*innen einer weiteren DW-Wohnanlage an der Weißenseer Schönstraße auf Beistand vom Bezirksamt und der Kommunalpolitik gegen ein übergriffiges Modernisierungsvorhaben der Deutschen Wohnen. Auch wenn in der Debatte der BVV am 27. September zur Beschlussfassung über den geänderten Antrag zur Grellstraße die Unterstützung auch der Weißenseer Mieter*innen angemahnt wurde, sollten diese vor allem auf ihre eigene Kraft und Solidarität bauen.



Der Bezirksstadtrat scheint der DW nicht gewachsen.

Dr. Michail Nelken
Mitglied des
Abgeordnetenhauses

Willner-Brauerei

> Kunst- und Kulturstandort erhalten

Seit Oktober 2012 wird das ehemalige Brauereigelände in der Berliner Straße 80 bis 82 unter dem Label WBB für Willner-Brauerei-Berlin genutzt. Das



Biergarten der Willner-Brauerei

Gelände hat sich zu einem wichtigen Kultur- und Atelierstandort entwickelt. Die Nachbarschaft nimmt die Freizeit-, Gastronomie- und Kulturangebote sehr gut an. Die WBB ist ein wichtiger Identifikationsort für Pankow-Süd. Der Eigentümer, der Milliardär Nicolas Berggruen, teilte nunmehr im Sommer den Verkauf des Geländes mit.

Zusammen mit SPD und Bündnis 90/Die Grünen hat sich die Linksfraktion für die Erhaltung und Weiterentwicklung des Kunst- und Kulturstandortes ausgesprochen. Das Bezirksamt wurde aufgefordert, mit dem neuen Eigentümer Verhandlungen aufzunehmen. Möglichst viele der vorhandenen Nutzungen und Angebote sollen erhalten sowie ein entsprechendes Gesamtkonzept entwickelt werden. Die Nutzung des Gesamtareals soll auf die Bestandteile Gastronomie, Büro- und Atelierräume sowie Flächen für Kunst und Kultur ausgerichtet bleiben. Die BVV sprach sich mehrheitlich gegen



die Verdichtung durch Neubauten, Wohnraum oder Einzelhandel aus.

Fred Bordfeld
Bezirksverordneter

In türkischer Geiselhaft

> Gethsemane-Gemeinde organisiert Fürbitten für Peter Steudtner

Seit drei Monaten schon ist Peter Steudtner in einem Gefängnis nahe Istanbul eingesperrt. Am 5. Juli wurden er und weitere Menschenrechtsakti-



Gethsemanekirche in der Stargarder Str.

visten in einem Hotel festgenommen. Ein Richter verhängte Untersuchungshaft, die in der Türkei bis zu zwei Jahre andauern kann. Der Tatvorwurf lautet: „Mitgliedschaft in einer bewaffneten terroristischen Vereinigung“.

Peter Steudtner, der mit seiner Partnerin und seinen zwei Kindern in Prenzlauer Berg wohnt und aktives Mitglied der Gethsemane-Gemeinde ist, war nie zuvor in der Türkei, hat nichts über das Land publiziert und war auch nicht als Kritiker der türkischen Verhältnisse aufgefallen. Ein

zentraler Grundsatz seiner Arbeit ist Gewaltfreiheit.

Seine Familie, Freunde, Kolleginnen und Kollegen sind in großer Sorge. Regelmäßig finden in der Gethsemanekirche Fürbitten für ihn statt. Das Auswärtige Amt erklärt, Peter Steudtner und auch andere politische Gefangene wie Deniz Yücel und Mesale Tolu hätten konsularische Betreuung, es ginge ihnen den Umständen entsprechend gut. Was immer das heißen mag.

Egal, ob nun stille Diplomatie oder öffentlicher Protest der direkte Weg zur Freilassung ist, er sollte von der Bundesregierung konsequent beschritten werden. Denn es verfestigt sich der Eindruck, dass der türkische Präsident Erdogan mit der Festsetzung deutscher Staatsbürger Einfluss auf ihre Entscheidungen nehmen will. Ich erwarte, dass die Bundesregierung Schluss macht mit jeglicher Nachsichtigkeit. Dazu zählen der Abzug der Bundeswehrsoldaten vom NATO-Stützpunktort Konya und ein Stopp für die Panzerfabrik von Rheinmetall in der Türkei.

Stefan Liebich
Mitglied des Bundestages

Wahlkreisbüro Stefan Liebich

Breite Straße 11 A
13187 Berlin-Pankow
(gegenüber der Alten Pfarrkirche)

Ansprechpartnerin: Gabi Kuttner

stefan.liebich.ma04@bundestag.de

Tel.: 030.499 87 408



Infos aus der BVV

> SEV bei der M1

Ein von der Linksfraktion eingebrachter Dringlichkeitsantrag wurde von der BVV Pankow einstimmig beschlossen. Wir fordern hierin von der zuständigen Verwaltung und der BVG, dass der Schienenersatzverkehr für die Tramlinie 1 statt an der Haltestelle Hermann-Hesse-Straße/Waldstraße vom Niemöller-Platz aus startet. Derzeit sind die Fahrgäste gezwungen, beim Umstieg mehr als 300 Meter zu laufen. „Das ist besonders für ältere und/oder mobilitätseingeschränkte Fahrgäste eine beschwerliche Zumutung“, so

der verkehrspolitische Sprecher der Linksfraktion, Wolfram Kempe.

> Kostenfrei Trinkwasser

In einem gemeinsamen Antrag der Linksfraktion mit Bündnis 90/Die Grünen wurde das Bezirksamt um Prüfung gebeten, das berlinweite Projekt »Refill Berlin. Kostenfrei Trinkwasser« zu unterstützen. Das Projekt will dazu animieren, Stationen zum kostenlosen Wasserzapfen bereitzustellen. So soll es möglich werden, sich an vielen Orten der Stadt mit Trinkwasser zu

versorgen, so die Antragsinitiatorin Tina Pfaff (Linksfraktion).

> Verkehrssicherheit im Thule-Kiez

Die Linksfraktion hat das Bezirksamt aufgefordert, alle Kreuzungen im Thule-Kiez mit abmarkierten Gehwegvorstreckungen zu versehen und bei Bedarf diese Abmarkierungen durch Poller zu sichern, um für mehr Verkehrssicherheit für Fußgänger*innen, Schüler*innen und Kita-Kinder zu sorgen. Der Antrag wurde in den Verkehrsausschuss überwiesen.

Spielräume schaffen

> Sanierungsstau bei Spielplätzen

Spätestens beim Spaziergang durch unsere Kieze wissen wir alle, dass Spielplätze die neuen Schulen sind, wenn es um den Sanierungsstau

geht. Jahrelang wurde nicht in die öffentliche Infrastruktur investiert und somit auch nicht in Spielplätze. Viele leiden unter Zerfall. So ist u.a. auch der Spielplatz auf dem Weißenseer Solonplatz seit längerem gesperrt.



Gesperrter Spielplatz auf dem Solonplatz in Weißensee

werden soll mit der Sanierung u.a. von zwei Spielplätzen in Weißensee.

Leider können wir nicht alle Spielplätze sofort sanieren. Aber mit dem Doppelhaushalt schlagen wir einen Weg ein, den wir auch über diesen Haushalt hinaus weitergehen wollen. Damit Kinder und Jugendliche ihre Freiräume wieder nutzen können und Spielplätze wieder ein Ort der Freude werden.



Paul Schlüter
Bezirksverordneter

DIE LINKE. Bezirksverband Pankow

Fennstraße 2, 13347 Berlin
(S Wedding / U Reinickendorfer Str.)

Tel.: 030 440 17 780

Fax: 030 440 17 781

bezirk@die-linke-pankow.de

Linksfraktion in der BVV Pankow

Bezirksamt

Fröbelstr. 17, Haus 7, Raum 109

Tel: 030 42 02 08 73

Fax: 030 42 02 08 74

kontakt@linksfraktion-pankow.de

Pankow beginnt nun, diesen Sanierungsstau abuarbeiten. Mit dem Doppelhaushalt 2018/19 stellen wir die Weichen, dass zukünftig Spielplätze wieder den Zweck erfüllen, für den sie gedacht sind. Deshalb haben wir auch einen Schwerpunkt bei der Sanierung von Spielplätzen gesetzt. Planungsgrundlage für die Pankower rot-grüne Zählgemeinschaft sind dabei die Zahlen der wachsenden Stadt. Somit gewährleisten wir, dass der gesamte Bezirk berücksichtigt wird. Begonnen

Nur Alibi-Beteiligung?

> Michelangelostraße: Anwohner*innen unzufrieden

Als im Frühjahr das „überarbeitete“ Wettbewerbsergebnis zur Nachverdichtung des Wohngebiets rund um die Michelangelostraße präsentiert wurde, brannte auf übervollen Versammlungen gegenüber dem Bezirksamt und dem Architekten die Luft. 1.500 Wohnungen sollen unter Wegfall von Parkplätzen und Grünstreifen nördlich und südlich der Michelangelostraße in enger Nachbarschaft zur Bestandsbebauung hochgezogen werden.

Über 1.700 Anwohner*innen unterschrieben gegen die massive Nachverdichtung und für ihre Beteiligung an einem neuen Konzept. Immerhin trifft es ein ca. 30 ha großes Wohngebiet mit 1.100 Wohnungen, die teils mit 5-Geschossern, viel grüner Fläche

und Parkplätzen in den 50ern erbaut wurden. Nur 600 Wohnungen, Erhalt und Verbesserung der Lebensqualität sowie Bürgerbeteiligung sind u.a. Forderungen unseres Vereins.

Ende September startete das Stadtentwicklungsamt Pankow die erste Beteiligungsrunde der Betroffenen. Es wurden vorrangig Fragen der Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Verfahrensweisen besprochen, die bereits im Vorfeld der Veranstaltung hätten geklärt werden können. Über Ziele und Rahmenbedingungen ist nicht diskutiert worden. Und vor allem blieb kaum Zeit für das eigentliche Thema „Lebensqualität“.

Dies muss sich in Zukunft ändern! Wenn sich die Vorbereitung der The-



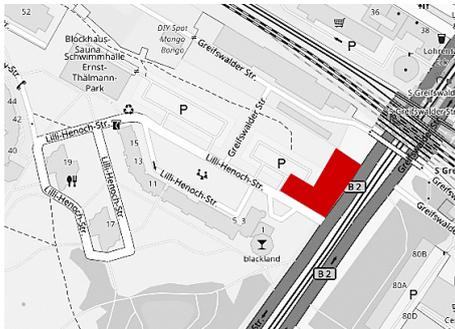
menrunden nicht verbessert, ist für uns eine erfolgreiche Bürgerbeteiligung zweifelhaft. Alibifunktion wollen wir für das Bezirksamt nicht erfüllen, sondern auf Augenhöhe als Beteiligte ergebnisorientiert diskutieren.

**Verein für Lebensqualität an
der Michelangelostraße e.V.**

Wahlprogramm vergessen?

> Anwohnermeinung

Unser Ziel ist die Erhaltung des in öffentlicher Hand befindlichen bezahlbaren Wohnraums (1.300 Wohnungen) sowie die Erhaltung und Erweiterung des Ernst-Thälmann-Parks als grünem Sozial- und Erholungsraum (www.ai-thaelmannpark.de). Wir agieren parteiunabhängig und haben aktiv Gespräche mit Parteien, Kommunalpolitikern und dem Berliner Senat gesucht. Michail Nelken hat uns als damaliger BVV-Verordneter sehr unterstützt.



Gebiet zwischen den Bahnbrücken und der Lilli-Henoch-Str.

In der BVV Pankow haben wir 2016 einen Einwohnerantrag „Planverfahren Grünzug“ eingebracht, den mehr als 1.700 Bürger unterstützt haben. Während SPD und Bündnis90/Grüne die hochpreisige Wohnbebauung durch einen privaten Investor auf dem ehemaligen Bahnhofsgelände Greifswalder Straße befürwortet haben, ließ das Wahlprogramm und die Unterstützung des Einwohnerantrages vor der Wahl 2016 vermuten, dass die LINKE in der BVV Pankow sich unserer Argumentation anschließt.

Dennoch wurde unser Einwohnerantrag Ende Juni in der BVV auf Grundlage der Zählgemeinschaftsvereinbarung von SPD, LINKEN und Grünen abgelehnt. In unserem Wohngebiet macht sich nun die Erkenntnis breit, dass die LINKE sich von unserem Anliegen distanziert hat, um das Amt des Bezirksbürgermeisters auszuüben.

Wolfram Langguth & Markus Seng

Zoff im Park

> Wohnbebauung im Thälmannpark im Streit

In Berlin besteht Knappheit an bezahlbaren Wohnungen. Gebaut wird meist am Bedarf vorbei. Der 2011 ins Amt gekommene Stadtrat Kirchner (GRÜNE) identifizierte Flächen des Thälmannparks als „Bauland“. Die Unterversorgung mit Grünflächen im Prenzlauer Berg spielte keine Rolle.

DIE LINKE hat sich von Beginn an und in solidarischem Austausch mit

Breite“ (keine Hinterhof-Situation) sicherzustellen. Für das Gebiet zwischen den Bahnbrücken an der Greifswalder und der Lilli-Henoch-Straße wird für den Wohnungsbau auf landeseigenen Flächen festgelegt: Blockrandbildend soll er sich in die Bestandsbebauung einfügen, ohne die Wohnqualität in der Lilli-Henoch-Straße zu mindern. Es wird eine maximale Bruttogeschossfläche



Soll bebaut werden – Eckgrundstück Lilli-Henoch-Str./Greifswalder Str.

den Anwohner*innen der Bauwut entgegengestellt. Dieser Widerstand konnte bremsend wirken, aber eine Bebauung nicht endgültig verhindern.

Nach der Wahl bildeten die drei größten Fraktionen der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Pankow eine „Koalition“. SPD und GRÜNE vertraten in den Verhandlungen für den Koalitionsvertrag ihre bisherigen Bebauungsabsichten – DIE LINKE musste einen Kompromiss für eine Wohnbebauung am ehemaligen Güterbahnhof Greifswalder eingehen.

Im Frühjahr haben sich die Koalitionspartnerinnen auf einen Planungsrahmen in diesem Areal verständigt. Inhalt: Bei der Realisierung des Schulcampus (Grundschule am Planetarium) wird eine Durchwegung für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen sichergestellt. Bei der Schaffung eines Grünzuges zwischen Planetarium und Greifswalder Straße ist eine „funktional angemessene

festgelegt; der Planungsprozess soll unter öffentlicher Beteiligung erfolgen.

Ein entsprechender BVV-Beschluss weicht von Forderungen eines von der Anwohner*innen-Initiative Thälmannpark eingebrachten Antrages ab und geht zugleich teilweise darüber hinaus. Die Linksfraktion hat in Gesprächen mit Vertreter*innen der Initiative für diese Inhalte geworben und stieß dabei auf geteilte Reaktionen.

Bei allem verständlichen Unmut: Dieser Beschluss bedeutet nicht, dass DIE LINKE den Thälmannpark an einen Investor „verkauft“ hat. Wir übernehmen Verantwortung und bringen Positionen mit ein, die ohne DIE LINKE übergangen worden wären. Und: Wir bleiben im Gespräch, auch mit den Unzufriedenen.



Matthias Zarbock
Fraktionsvorsitzender
Linksfraktion Pankow

Prenzlauer Berg Ost

➤ Danke für die Unterstützung!

Am Ende einer langen Wahlkampfzeit war klar: DIE LINKE konnte sich bei der Bundestagswahl in Friedrichshain-Kreuzberg-Prenzlauer Berg Ost um 3,5 Prozentpunkte bei den Zweitstimmen steigern. Damit wurde sie erneut stärkste Kraft und erreichte im Wahlkreis mit 28,6 Prozent das zweitbeste Ergebnis für DIE LINKE in ganz Deutschland!

Aufgrund des starken Zweitstimmenergebnisses wurde auch ich erstmals in den Bundestag gewählt. Zugleich war der Kampf um das Direktmandat in unserem Wahlkreis das erwartete Kopf-an-Kopf-Rennen. Trotz eines Zuwachses von 7,7 Prozentpunkten bei den Erststimmen hat es am Ende leider nicht ganz für DIE LINKE gereicht.

Besonders hoch war die Unterstützung für DIE LINKE erfreulicherweise in Prenzlauer Berg Ost. Fast flächendeckend lag DIE LINKE hier auf Platz 1. Für dieses Vertrauen der Wähler*innen möchte ich mich herzlich bedanken wie auch bei den vielen, unglaublich engagierten Unterstützer*innen in diesem Teil meines Wahlkreises.

Als neu gewählter Bundestagsabgeordneter ist das Wahlergebnis für mich vor allem eins: Auftrag, dafür weiterzukämpfen, wofür ich im Wahlkampf unerlässlich geworben habe, für bezahlbare Mieten, für höhere Löhne und für



Großfläche an der Michelangelostraße

eine verlässliche soziale Absicherung für alle. Und natürlich werde ich weiter klare Kante zeigen gegen Kriegstreiberei und rechte Hetze.

Mein Anspruch ist zudem, über den Wahlkampf hinaus für alle Bürger*innen leicht erreichbar zu sein. Deswegen plane ich ab dem kommenden Jahr in allen Teilen des Wahlkreises regelmäßige öffentliche Bürgersprechstunden.

Pascal Meiser

★ wann was wo ★ wann was wo ★ wann was wo ★ wann was wo ★

16. Oktober • 18 Uhr Fraktionssitzung der Linksfraktion in den Räumen der Linksfraktion in der BVV

17. Oktober • 10 Uhr Vortrag/Diskussion „1945 - Eine „Stunde Null“ in den Köpfen?“, Seniorenclub im Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28 (U Rosa-Luxemburg-Platz), Helle Panke

• 19 Uhr Vortrag/Diskussion „1917-2017: Was bleibt von der Oktoberrevolution?“ mit Prof. Dr. Thomas Kuczynski, Helle Panke, Kopenhagener Str. 9 (U Schönhauser Allee)

19. Oktober • 19 Uhr Diskussion/Vortrag „Gulag-Briefe: Impressionen aus einem laufenden Forschungsprojekt“, Helle Panke, Kopenhagener Str. 9 (U Schönhauser Allee)

23. Oktober • 19 Uhr Diskussion/Vortrag „Was bleibt von der DDR-Philosophie?“ Zur historisch-kritischen Aufarbeitung des philosophischen Denkens in der DDR, u.a. mit Prof. Dr. Peer Pasterneck & Christoph Links, Helle Panke, Kopenhagener Str. 9 (U Schönhauser Allee)

24. Oktober • 10 Uhr Vortrag/Diskussion „Drift nach rechts?“ - Die Wahlerfolge der radikalen Rechten, Seniorenclub im Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28 (U Rosa-Luxemburg-Platz), Helle Panke

6. November • 18 Uhr Fraktionssitzung der Linksfraktion in den Räumen der Linksfraktion in der BVV

7. November 2017 • 10 Uhr Vortrag/Diskussion „100 Jahre Russische Revolutionen – Lokomotiven der Geschichte?“, Seniorenclub im Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28 (U Rosa-Luxemburg-Platz), Helle Panke

17./18./19. November jeweils um 19:30 Uhr • „Die Tage der Commune“, Berliner Erstaufführung der Originalfassung von Bertold Brecht/Hanns Eisler, Theater unter'm Dach, Danziger Str. 101

18. November • 10 Uhr Hauptversammlung DIE LINKE. Pankow, BVV-Saal, Bezirksamt Pankow, Fröbelstr. 17 (S Prenzlauer Allee)



BÜRGERBÜRO
Carola Bluhm – Katrin Seidel – Udo Wolf

Erich-Weinert-Straße 6, 10439 Berlin
Telefon (030) 22 49 45 77

SPRECHSTUNDE
mit **Katrin Seidel**



jeden 1. Dienstag im Monat
im Bürgerbüro Bluhm – Seidel – Wolf
Erich-Weinert-Str. 6, 10439 Berlin,
post@katrinmoeller.berlin



Unsere neue Regierung?

Wahlkampf und Wahltag sind vorbei. Unser Ergebnis erfüllt uns mit Freude. Die 9,2 Prozent für DIE LINKE sind auch Widerspiegelung der Kraftanstrengungen unserer Genossinnen und Genossen. Ein Dank ist angebracht.

Unser traditioneller Treffpunkt im Eisernen Gustav konnte nicht genutzt werden, da wir den Wahltag am Fernseher verfolgen wollten. Wir trafen uns deshalb im Wohnzimmer bei Flemmings. Anna begrüßte uns herzlich mit einem Glas Rotwein. Dann kam die erste Hochrechnung. Die Ergebnisse für CDU und SPD erschreckten uns. Auch der Einzug der AfD ins Parlament löste keine Glücksgefühle aus. Was nun? Lena: "Warten wir auf die Elefantenrunde." Manfred: "Nun bin ich auf die Ausreden gespannt."

Sieh da, ein Umdeuten war angesichts der Verluste nicht möglich. Auch der König von Bayern musste das Erd-

beben bestätigen und hatte auch gleich eine Erklärung bereit: "Wir haben die rechte Seite offen gelassen." Dietmar Bartsch konnte das Ergebnis für DIE LINKE wenigstens als leichten Zuwachs darstellen. Hurra! Und die Grünen liegen hinter uns. Hurra!

Talkrunden und eine Fülle von Informationen gab es in den folgenden Tagen genug. Die SPD sagte schnell ein „Weiter so“ ab. Und nun Jamaika-Koalition? Es war und ist ein Trauerspiel. Für vier Jahre sollen diese Parteien die Geschicke unserer Heimat lenken und führen. Die große Mutter betonte, sie wisse nicht, was sie anders machen solle. Das ist ein Armutszeugnis und der Grundstein für das Ausscheiden aus der Verantwortung. Zum Schluss tranken wir Sekt gegen den Staub und Magenbitter gegen die Enttäuschung.

Klaus Flemming

Impressum

Herausgeber: DIE LINKE.
Bezirksvorstand Berlin Pankow
Fennstraße 2, 13347 Berlin
Fon 44 01 77 80 / Fax 44 01 77 81

www.die-linke-pankow.de
redaktion@die-linke-pankow.de

V.i.S.d.P.: Sebastian Koch

Redaktionsschluß: 28. September 2017
Satz+Druck: Bunter Hund, Berlin
Auflage: 4.000

Die nächste Ausgabe der extraDrei erscheint am 17. November 2017.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen und stilistische Überarbeitungen von Zuschriften sind vorbehalten. Auch unverlangt eingesandte Berichte, Meinungen, Fotos usw. werden sorgfältig bearbeitet.

Fotos: Sandra Kaliga, DIG, Michael van der Meer, Hartmut Seefeld, Linksfraktion im Abgeordnetenhaus, Michail Nelson, Sandra Brunner, Matthias Zarbock

Die **extraDrei** braucht Spenden!
Empfänger: DIE LINKE. LV Berlin
IBAN: DE59 1007 0848 0525 6078 03
BIC: DEUTDEB110
Bank: Berliner Bank
Verwendungszweck: 505 - 810

SUDOKU

leicht

Vitamine für's Gehirn

schwer

8		4		5			7	
		9		1		5	2	
5				2	4	8		
					3			6
1		6			5			7
7					8			3
	7	1				6	9	
	5	3	9			7	4	
	9	8	4					

				6		4			3
							6		9
	7	1					2		
5				1			3		8
7	3			2					
2				5					
					5	2		4	
	5				3	8		7	
			9		6				

Jedes SUDOKU-Spielfeld besteht aus neun Quadraten, die jeweils in neun Felder eingeteilt sind. Insgesamt also 81 Kästchen, in die die Ziffern von eins bis neun einzutragen sind. In jeder Zeile und in jeder Spalte sowie in jedem Quadrat, einschließlich der vorgegebenen Zahlen, dürfen die Zahlen 1 bis 9 nur einmal vorkommen.